

Liebe Freunde,

mittlerweile sind wir wieder aus Sierra Leone zurück und möchten Euch unseren Einsatzbericht zukommen lassen.

### **Allgemein:**

Der Einsatz ging vom 09. November bis zum 23. bzw 24. November 2024. Für Globalab mitgeflogen sind das 2er Team Doris und Kristina, da Nils in Kamerun im Einsatz war.

Wir waren mit ODW zusammen diesmal ein sehr grosses und harmonisches Team von 13 Leuten. Es waren eine ganz tolle Zusammenarbeit und ein prima Miteinander! Auch ein super nettes spanisches Team war wieder vor Ort, diesmal 2 junge Pädiater.

### **Klinik:**

In der Klinik trafen wir auf auf das altbekannte Mikrobiologie-Team: Abdul, Lamin und Aruna.

Abdul ist ja bekanntermaßen unser Experte inzwischen und kann die Standardfälle in der Mikrobiologie komplett selbständig ausführen und leiten. Immer wieder tauchen auch komplexe, nicht eindeutige Fälle auf, die wir miteinander durchgesprochen haben. Das sich gemeinsame Weiterentwickeln im Team macht allen Beteiligten Freude.

Lamin und Aruna sind die Profis in der Agarherstellung und weiteren Nährmedien-Vorbereitung sowie bei der Abarbeitung unter Anleitung . Beim Ablesen und Erkennen der pathogenen Keime benötigen sie noch einiges an Unterstützung und Hilfestellung. Dies leistet Abdul, als Leiter, hervorragend und sehr verantwortungsvoll.

Die 3 sind ein sehr professionelles, harmonisches und auch lustiges Team, welches hervorragend zusammen passt. Dies ist wirklich ein Segen! Das Arbeiten mit ihnen macht grossen Spass und die täglichen Fortschritte sind sichtbar!

Es war eine ganz ganz tolle und erfolgreiche Zusammenarbeit für uns 2 Mädels mit diesem männlichen 3er Team!

In der Klinik trafen wir auf keine grösseren Schwierigkeiten, unsere Stromversorgung im Mikrobiologie-Labor ist ja dank der Solaranlage 24/7 gewährleistet. Im restlichen Labor bzw für Beleuchtung, Ventilatoren und Klimaanlage gab es aber meist erst ab 10h morgens Strom.

Eine etwas grössere Widrigkeit gab es allerdings: die Palette! Sie traf letztendlich erst am Mittwoch unserer 2. Woche ein ☹️.

Wir waren hauptsächlich wegen des Mangels an Proteinpulver zur Unterstützung der Wundheilung der Patienten von der Lieferverzögerung betroffen und mussten die Patienten täglich aufs neuste auf einen unbestimmten Termin der Lieferung vertrösten.

Die meisten Patienten machten auf uns einen mangelernährten Eindruck. Patienten die wir schon aus den Vorjahren kannten zeigten uns Wunden, die sich wieder verschlechtert haben. Aus unserer Sicht liegt es an einer schlechten Wundpflege, die aus Kostengründen sich die Patienten nicht leisten können. Die Kosten für Materialien wie Gaze sind extrem gestiegen.

Zum Glück war ansonsten die Laborarbeit nicht beeinträchtigt durch die verzögerte Lieferung, da genügend Vorrat an Agar vorhanden war. Wir mussten die Glas-Agarplatten wieder rekrutieren, welche inzwischen seit einigen Jahren eigentlich durch Einmal-Plastik-Agarplatten ersetzt wurden.

### **Labor:**

Im Labor haben wir 22 Wundabstriche, 2 Urine, 1 Blutkultur, 2 Sterilitätsprüfungen im OP Labor verarbeitet und entsprechende Resistenztestungen durchgeführt, befundet sowie Verordnungen ausgestellt. Ein Vaginalabstrich wurde von uns mikroskopisch befundet.

Vier weitere Patienten wurden von uns mit genügend Material zur Wundpflege versorgt, da es in diesen Fällen kontraindiziert gewesen wäre, die nicht infiziert aussehenden Wunden mit Antibiotika zu behandeln. Ein Patient, den wir schon länger kennen sowie ein kleines Mädchen haben die Sichelzellerkrankung. Während den Sichelzellschüben platzen schon behandelte, versorgte Wunden oftmals wieder auf. Abdul, Lamin und Aruna haben die mangelernährten Patienten nach unserer Abreise mit Proteinpulver versorgt.



Einer unserer Patienten hatte zusätzlich zu seiner Wunde eine Bilharzioseerkrankung, hervorgerufen durch einen kleinen Saugwurm. Hier im Mikroskop konnten wir die dazugehörigen Wurmeier sehen.

Darüberhinaus haben wir gemeinsam mit den Kollegen eine umfangreiche Grundreinigung und komplette Inventur des Lagers durchgeführt.

### **Sonstiges:**

Die grosse Armut im Land ist täglich sichtbar, viele unserer Patienten wurden bei den Transportkosten unterstützt. Die Kollegen im Labor haben eigentlich ständig Hunger und freuen sich immer riesig über eine Einladung zum Mittagessen in der Kantine.

Es war ein sehr positiver, arbeitsreicher und erfolgreicher Einsatz und wir waren ein prima Team!!!

Doris & Kristina

